

[Golzow](#)[Frankfurt am Main](#)[Alle Themen](#)

Solarpark Gorgast

Beton-Schutt abgerissener Gewächshäuser – so geht es nach Räumung weiter

MOZ+ Der Schutt der alten Gewächshäuser zwischen Gorgast und Golzow wird ein Jahr nach dem Abriss weggeräumt. Warum sich die Arbeiten verzögerten und wie es um den Zeitplan für den geplanten Solarpark steht.

08. Juni 2023, 06:00 Uhr • Gorgast



Ein Artikel von



[Katja Gehring](#)



Die Reste der Gewächshäuser, die einst zwischen Gorgast und Golzow standen, werden zurzeit von Baggern weggeräumt. Auf dem Areal soll ein Solarpark entstehen.

© Foto: Katja Gehring

Zuversichtlich hatte Aravinda Perera, Geschäftsführer der NaGa Solar Deutschland GmbH, im Juli 2022 angekündigt, dass das Areal an der L33 zwischen Gorgast und Golzow zum Ende vorigen Jahres vom Bauschutt befreit sein würde. Hier gammelten über Jahre nicht mehr genutzte Gewächshäuser vor sich hin, die zugunsten eines Solarparks abgerissen wurden.

„[Ein Schandfleck verschwindet](#)“, freute sich Gudrun Wurl, Ortsvorsteherin von Gorgast, im Gespräch mit MOZ.de. Mit einem knappen halben Jahr Verspätung sind nun endlich die Bagger zugange.

Neues Abrissunternehmen musste gefunden werden

Die NaGa Solar Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main versichert auf Nachfrage von MOZ.de, dass die Verzögerungen nicht auf den Fund von Schadstoffen zurückzuführen sei. Schon während der Abrissarbeiten hatten sich die Gorgaster Sorgen gemacht, dass der Boden durch Altlasten wie Glas, Metall und Folie kontaminiert sein könnte.

Solarpark Gorgast

Immobilie voller Reste der abgerissenen Gewächshäuser – warum stagnieren die Arbeiten?

Gorgast



Wie bei vielen Bauvorhaben zurzeit machte auch beim Solarpark Gorgast die hohe Auslastung der Branche den Planern der NaGa Solar zu schaffen. „Leider verstarb der Eigentümer des zuerst beauftragten Abrissunternehmens, sodass es zu diesen Verzögerungen kam“, teilt Carina Laux, Marketing-Leiterin der NaGa Solar Deutschland GmbH, auf Anfrage von MOZ.de mit. „Trotz der hohen Auslastung im Baugewerbe ist es unseren Projektleitern jedoch gelungen, ein weiteres Unternehmen zu finden, welches die Abrissarbeiten fortführt.“



Monatelang türmte sich der Schutt der abgerissenen Gewächshäuser an der L33 zwischen Gorgast und Golzow.

© Foto: Katja Gehring

NaGa Solar setzt auf regionale Zusammenarbeit

Das von den alten Gewächshäusern übrig gebliebene Betonmaterial werde gesammelt und dann mit einer Brechanlage dem Recycling im Straßenbau zugeführt, informiert Carina Laux. NaGa Solar strebe eine ansprechende Gesamtlösung für die Region und die Bürger vor Ort an. „Die regionale Zusammenarbeit bietet die Möglichkeit, Solarenergie sinnvoll auszubauen und so eine nachhaltige und ganzheitliche Energieversorgung, auch für künftige Generationen, sicherzustellen.“ So wären beispielsweise Synergien mit den Bauherren des neuen Norma-Marktes denkbar.

Immobilien in MOL

In Gorgast werden die Gewächshäuser abgerissen – wann beginnt der Bau des geplanten Solarparks?

Gorgast

Bis mit der Errichtung des Solarparks Gorgast begonnen werden kann, wird es noch dauern. „Aktuell befinden wir uns mit dem Projekt noch in dem Bauleitplanverfahren“, erklärt Carina Laux. „Dieses verläuft exakt nach den Vorgaben des Baugesetzbuchs.“ Das bedeutet, zuerst erfolgt die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung, danach die Anhörung von Behörden und Trägern öffentlicher Belange und im Anschluss die öffentliche Auslegung.



Schandfleck: Die Gewächshäuser an der L33 zwischen Gorgast und Golzow.

© Foto: Katja Gehring

Öffentliche Auslegung für August geplant

Inzwischen sei ein fünfköpfiges Team bei der NaGa Solar dabei, alle Stellungnahmen für den nächsten Schritt – der Entwurfsbeteiligung der Öffentlichkeit – aufgearbeitet. „Die ist für den August geplant“, kündigt Carina Laux an. Im Amtsblatt werde der genaue Zeitraum bekannt gegeben. Danach seien weitere Anmerkungen zum Projekt möglich. Gibt es diese, werde erneut diskutiert. Dieses Szenario komme „nicht oft vor, ist aber möglich“, meint die Marketing-Leiterin.

Erst, wenn alle Anregungen geprüft und beantwortet wurden, könne final entschieden und bei positivem Befund der Satzungsbeschluss zur Bebauungsplan-Änderung gefasst werden. Carina Laux: „Dieses gesamte Verfahren kann bis zu 2,5

Jahren dauern.“ Im Anschluss daran darf erst der eigentliche Bauantrag gestellt werden.
